
Presseinformation Nr. 665

26. Juni 2007

LAURISCHK/WOLFF: Schavan verschläft Zuwanderungsdebatte

BERLIN. Zum OECD-Bericht über die Notwendigkeit von Zuwanderung und zur Forderung von Bundesbildungsministerin Schavan, den Zugang von ausländischen Fachkräften zum deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern, erklären die Sprecherin für Integration und Migration Sibylle LAURISCHK und der Innenexperte der FDP-Bundestagsfraktion Hartfrid WOLFF:

Die bürokratischen Hürden für die Beschäftigung von ausländischen Fachkräften müssen deutlich gesenkt werden. Die OECD Studie bestätigt die Position der FDP: Aus dem demografischen Wandel und unseren Bildungsdefiziten müssen endlich die richtigen Schlüsse gezogen werden. Wir brauchen qualifizierte Zuwanderung. Es ist allerdings verwunderlich, dass Frau Schavan erst jetzt auf diese Idee kommt. Der Regierungskompromiss zum Ausländerrecht, der die letzten Monate ausführlich im Kabinett und im Bundestag debattiert wurde, vernachlässigt dieses wichtige Thema eklatant. Das hat die FDP auch sehr deutlich moniert. Natürlich freuen wir uns, dass immerhin eine Ministerin nun aufgewacht ist.

Die Einstellung von ausländischen Hochqualifizierten sorgt für weitere Investitionen in Arbeitsplätze und ist für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen wichtig. Die für Spezialisten und leitende Angestellte mit besonderer Berufserfahrung bestehende Mindesteinkommensgrenze erweist sich tatsächlich als zu hoch. Leider hat sich die Union noch vor zwei Wochen dem Antrag der FDP verweigert, diese Grenzen etwa auf das jetzt von Frau Schavan diskutierte Niveau zu senken.

Auch Fragen der besseren Arbeitsmarktintegration, beispielsweise von Pflegekräften, die die OECD ebenfalls anmahnt und für die die FDP Vorschläge gemacht hat, sind bisher von der Bundesregierung unbeantwortet. Die Bundesregierung verschläft das Thema der Zuwanderung Hochqualifizierter. Die Bildungsministerin und der Arbeitsminister sind genauso gefordert, sonst wird Deutschland abgehängt. Deutschland braucht qualifizierte Fachkräfte, ausländische Forscher und Entwickler, und auch Unternehmer. Es wird Zeit, dass die Regierung aus Union und SPD hier endlich in Bewegung kommt.

Verantwortlich:
**DR. CHRISTOPH
STEEGMANS**

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de